Öffentliche Vorträge am BIPP

Psychoanalyse… in guter Gesellschaft?!

Freitag, 12.9.2025 um 20:15 Uhr

Nasim Ghaffari

Rückkehr zur unterbrochenen Wahrheit: Kultur, Trauma und Widerstand im Iran

Durch psychoanalytische Perspektiven, in historischer Einbettung und mithilfe zeitgenössischer Bilder und Videos aus dem Iran wird gezeigt, wie sich Staatsgewalt nicht nur gegen Individuen, sondern auch gegen symbolische Ordnung und historische Kontinuität richtet. Der kollektive Widerstand, zugespitzt seit der Bewegung *»Frau, Leben, Freiheit«*, wird als Rückkehr zu einer durch Gewalt unterbrochenen kulturellen Wahrheit aufgezeigt. Sichtbar wird, wie das kulturelle Erbe – etwa weibliche Autonomie – unter der totalitären Herrschaft des islamistischen Regimes bewahrt und weitergetragen wurde.

Moderation: Amira Laws
Zertifizierung beantragt, kostenfrei.

Freitag, 10.10.2025 um 20:15 Uhr

Markus Fäh

Revoir l'Œdipe – Subversive psychoanalytische Praxis in Zeiten des postmodernen anti-ödipalen Konformismus

Wie kann die Psychoanalyse heute noch ein subversives Projekt sein – in einer Zeit, in der Anpassung, Effizienz und Selbstoptimierung das Subjekt dominieren? Was bleibt von ihrer ursprünglichen Aufgabe, das Unbewusste freizulegen und damit sowohl das Individuum als auch die Gesellschaft zu erschüttern? Wir spüren, dass unsere Disziplin in der Gefahr steht, ihre kritische Schärfe zu verlieren. Die These wird zur Diskussion gestellt, dass gerade in Zeiten anti-ödipaler Auflösungstendenzen – mit ihrer Verleugnung von Schuld, Trieb und Konflikt – eine Rückbesinnung auf die Wirk- und Sprengkraft ödipalen Denkens notwendig ist. Was bedeutet es, den Ödipus nicht zu verabschieden, sondern ihn neu zu sehen – Revoir l'Œdipe? Und wie kann diese Perspektive helfen, die Psychoanalyse wieder zu dem zu machen, was sie im besten Fall war und ist: ein Ort der inneren Freiheit, ein Laboratorium des Widerstands, eine Schule des Begehrens? Der Autor skizziert Ansätze einer subversiven klinischen und gesellschaftlichen psychoanalytischen Praxis in heutigen lethargischen Zeiten.

Moderation: Kai Rugenstein
Zertifizierung beantragt, kostenfrei.
Eine Veranstaltung der DPG-AG am BIPP

Freitag, 24.10.2025 um 20:15 Uhr

Christine Kirchhoff

Subjektivität in der Krise: Antisemitismus und Rassismus und der Klimawandel

Bis vor wenigen Jahren noch verleugnet, bagatellisiert und relativiert ist die Bedrohung durch den menschengemachten Klimawandel öffentlich präsent, allerdings in einer weitgehend affektbefreiten Form. Nach dem 7.10.2023 ist ein beispielsloser globaler Anstieg von Antisemitismus festzustellen; Rassismus als Grundlage politischer Mobilisierung reicht weit bis in die sogenannte bürgerliche Mitte. Der Vortrag fragt nach der Bedeutung von Antisemitismus und Rassismus als affektive Krisenbewältigung. Die Klimakrise wird als Dauerkrise im Hintergrund begriffen, Antisemitismus und Rassismus als Versuche, Angst und Abhängigkeit abzuwehren.

Moderation: Erik Schlobinski
Zertifizierung beantragt, kostenfrei.

Sonntag, 2.11.2025, um 11:00 Uhr

Wilhelm Brüggen

Der Untergang des Ödipuskomplexes, der Gabentausch und die Geldwirtschaft. Psychoanalytische Anmerkungen zur Mythologisierung der Politik

Der Vortrag beschreibt, wie die Verdrängung der ödipalen Einstellungen zu einem neuen Bindungsmodus führt, der dem von M. Mauss beschriebenen Gabentausch entspricht.
Wird er durch geldvermittelte Tauschpraktiken ersetzt, kommt es zu einer Trennung von Sache und Person. Die Objekte verlieren ihre intersubjektive Bedeutung. Die sozialen Funktionen des Gabentausches werden vom Lohnarbeitsverhältnis übernommen.
All dies führt zu der Hypothese, dass die gegenwärtigen politischen Verwerfungen auf eine Marginalisierung der Lohnarbeit zurückgehen, die ein gesellschaftlich-kulturelles Niemandsland erzeugt.

Moderation: Peter Treu
Zertifizierung beantragt, kostenfrei.

Sonntag, 23.11.2025 um 11:00 Uhr

Eran Rolnik

Politische Zäsur und die Freiheit des Denkens der Analytiker

Die Psychoanalyse hat sich traditionell auf das Zusammenspiel von Macht zwischen mentalen Strukturen und den Trieben, Fantasien und Forderungen des Geistes konzentriert und dabei die Befreiung von der Tyrannei des Über-Ichs gefördert. Allerdings hat die Disziplin oft die Auswirkungen politischer und sozialer Bedingungen auf die Fähigkeit des Analytikers, seine klinische und gesellschaftliche Rolle auszuüben, vernachlässigt.
Dieser Vortrag untersucht, wie viel politische Realität die Psychoanalyse ertragen kann, ausgehend von Freuds berühmten Rat an Ferenczi: *»Ziehen Sie Ihre Libido vom Vaterlande ab und bringen sie in der Psychoanalyse unter.«* Der Autor reflektiert über politische Ereignisse in Israel und analysiert die Schnittstellen zwischen psychoanalytischer Ethik, demokratischen Werten und der Fähigkeit zum freien Denken. Der Vortrag argumentiert, dass eine funktionierende Demokratie nicht nur für das gesellschaftliche Wohl unerlässlich ist, sondern auch für den analytischen Prozess selbst, da Angriffe auf die Demokratie Angriffe auf das Denken und die Wahrheit widerspiegeln. Die Untersuchung schließt mit der These, dass Psychoanalyse und demokratische Prinzipien voneinander abhängige Projekte sind, die gegenseitige Unterstüt-

zung und Verteidigung erfordern.

Moderation: Anna-Lena Solty
Zertifizierung beantragt, kostenfrei.

Freitag, 5.12.2025 um 20:15 Uhr

Ulrike Kluge

Die (Un)Fähigkeit zu Trauern?! - Psychoanalytische Ermöglichungsräume für solidarische Transformationen?

Der Vortrag hat zwei Anliegen. Zum einen wird der Versuch unternommen, aktuelle sozialwissenschaftliche Analysen, wie die der *»Externalisierungsgesellschaft«* (Lessenich) und der *»Vulnerability in Resistance«* (Butler, Sabsay, Gambetti) mit den psycho- und gruppenanalytischen Konzepten Holding (Winnicott), Containing (Bion) und Resonanz (Anthony/Foulkes) zu verschränken, um mit dieser interdisziplinären Perspektivierung auf zeitgenössische, gesellschaftliche Phänomene die (komplementären) Potentiale psycho- und gruppenanalytischer Zugangsweisen aufzuzeigen. Zum anderen wird der Frage nachgegangen, wie es uns in unseren Behandlungszimmern gelingen kann, uns in den komplexen gesellschaftlichen Transformationen zu orientieren? Welche Rahmungen benötigen wir, um mit unseren eigenen Ohnmachts- und Verlustgefühlen in Kontakt zu kommen?
Hierzu wendet sich der Vortrag beispielhaft den Auswirkungen von Migrationsprozessen und weltweiten Krisen und Kriegen auf unsere Behandlungsräume zu. Was ermöglicht uns die psychoanalytische Haltung im Kontakt mit dem Noch-nicht-Verstandenen, dem nicht Verbalisierbaren, den Brüchen, den zutage tretenden destruktiven Abwehrmechanismen unter den aktuellen Transformationsbedingungen?

Moderation: Anna Brenner
Zertifizierung beantragt, kostenfrei.

Weitere Informationen über das BIPP und zu den Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage des BIPP: www.bipp-berlin.de

Das 1983 gegründete Berliner Institut für Psychotherapie und Psychoanalyse (BIPP) ist ein Ausbildungsinstitut für psychoanalytisch begründete Behandlungsverfahren. Daneben gibt es verschiedene Forschungs-, Diskussions- und Arbeitszusammenhänge zu unterschiedlichen psychotherapeutischen und kulturwissenschaftlichen Themen: DPG-Arbeitsgruppe am BIPP, Psychotherapiearbeitskreis, AG Malerei und Psychoanalyse, AG Film und Psychoanalyse, AG Musik und Psychoanalyse, AG Literatur, Theater und Psychoanalyse.

BIPP Berliner Institut für Psychotherapie und Psychoanalyse e.V.

Pariser Straße 44
10707 Berlin
Tel. 030. 21 47 46 78
Fax 030. 21 47 46 79
sekretariat@bipp-berlin.de
www.bipp-berlin.de

Ausbildung, Weiterbildung und Fortbildung für Ärzt:innen und Psycholog:innen

DPG-Institut am BIPP

Arbeitskreis für Psychotherapie Berlin e.V.

Ambulanz und Vermittlungsstelle für Psychotherapie, Psychoanalyse und psychosomatische Medizin

BIPP Berliner Institut für Psychotherapie und Psychoanalyse e.V.

Öffentliche Veranstaltungen Wintersemester 2025